

IN MEMORIAM  
ERZABT PROF. DR. SUSO BRECHTER

*Am 12. Februar 1975 verstarb nach längerer Krankheit der ord. Professor für Missionswissenschaft im Fachbereich für Katholische Theologie der Universität München Dr. SUSO BRECHTER, Erzabt von St. Ottilien und Abtpräses der Ottilianer Benediktinerkongregation. Am 17. August 1910 zu Dorndorf bei Ulm geboren, trat er 1930 in den Benediktinerorden ein, wurde 1936 zum Priester geweiht und 1941 nach Spezialstudien der mittelalterlichen Geschichte an der Universität München zum Dr. phil. promoviert. Seine Doktordissertation behandelte „Die Quellen zur Angelsachsenmission Gregors des Großen“. Nachdem er mehrere Jahre an der Philosophischen Hochschule St. Ottilien gelehrt hatte, erhielt er 1952 den Ruf auf den Lehrstuhl für Missionswissenschaft an der Universität München als Nachfolger des Prof. Dr. J.B. Aufhauser. Diesen Lehrstuhl und das gleichnamige Seminar hat er bis zu seinem Tode verwaltet.*

*Als Suso Brechter 1957 zum Erzabt von St. Ottilien und zum Präses der Kongregation gewählt wurde, übernahm er eine neue und große Bürde im Dienste der Weltmission. Die Leitung des großen Hauses, viele Abtekongresse und -synoden, Visitationen und Neugründungen nicht nur in Europa, sondern auch in Nord- und Südamerika, in Afrika und Asien haben seine Zeit und Lebenskraft stark in Anspruch genommen. Trotzdem veröffentlichte er noch mehrere kleinere Arbeiten, wirkte als Abtpräses am II. Vatikanischen Konzil und dem Zustandekommen des Missionsdekretes „Ad Gentes“ mit und trat besonders durch seinen eingehenden Kommentar zum Missionsdekret (LThK, Konzilsdokumente III) hervor. Zu seinem 60. Geburtstag ehrte ihn seine Kongregation mit einer bedeutsamen wissenschaftlichen Festschrift: „Der fünfarmige Leuchter. Beiträge zum Werden und Wirken der Benediktinerkongregation von St. Ottilien“ (2 Bände, St. Ottilien 1971). Sein Wunsch, sich nach seiner Emeritierung (Sommer 1975) wieder ganz der Wissenschaft widmen zu können, wurde ihm leider nicht erfüllt. Vielen aus den Kreisen der Missionswissenschaft wird die Erinnerung bleiben, wie er im Mai 1974, schon von seiner Krankheit gezeichnet, viele Missionswissenschaftler Bayerns nach St. Ottilien einlud, um gemeinsam Probleme der Mission und der Missionswissenschaft zu besprechen. — R.I.P.*

*Bernward H. Willeke OFM*